

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserentionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. April d. J. dem pensionierten Cassier der städtischen Sparcasse in Buneck Johann Steiner in Anerkennung seines vielfährigen pflichtgetreuen und ersprießlichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Kundmachung des Handelsministeriums vom 4. April 1894,

womit nachträgliche Bestimmungen zu der Verordnung vom 19. December 1872 (R. G. Bl. Nr. 171) veröffentlicht werden.

In Ausführung des Gesetzes vom 23. Juli 1871 (R. G. Bl. Nr. 16 ex 1872) womit eine neue Maß- und Gewichtsordnung festgestellt wurde, wird nachstehender, von der k. k. Normal-Michungs-Commission erlassener Nachtrag zur Verordnung vom 19. December 1872 (R. G. Bl. Nr. 171) zur öffentlichen Kenntnis gebracht. **Wurmbrand m. p.**

XXV. Nachtrag zur Verordnung vom 19. December 1872.

Zu §§ 6 und 8.

Die Zulassung von aus Eisenblech gepressten und verzinnnten Flüssigkeitsmaßen von 2 Liter abwärts

Flüssigkeitsmaße von 2 Liter abwärts können laut § 6 der Verordnung vom 19. December 1872 aus Eisenblech gepresst und verzinkt hergestellt werden.

Solche Flüssigkeitsmaße müssen jedoch, wie dies im § 8 für die Cimente aus Weißblech vorgeschrieben ist, am unteren Rande mit einem Verstärkungsreifen versehen sein, welcher bei den Maßen von 2 und 1 Liter 20, beziehungsweise 15 Millimeter, bei den Maßen von 1/2 und 1/4 Liter 10 Millimeter und bei den kleineren 8 Millimeter betragen muss. Der Abstand des ebenen Bodens von dem unteren Rande des Verstärkungsreifens soll ungefähr 2 Millimeter betragen.

Der obere Rand dieser Maße ist durch eine wulstförmige Umbiegung des Bleches nach außen herzustellen.

Wien am 28. März 1894.

Die k. k. Normal-Michungs-Commission:

Arzberger m. p.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat dem der Staatsrealschule in Krakau zur Dienstleistung zugewiesenen Professor am Staatsgymnasium in Stryj

Rajetan Kosiński eine erledigte Lehrstelle an der Staatsrealschule in Krakau verliehen.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat für die neue sechsährige Functions-Periode zu provisorischen Bezirks-Schulinspectoren in Görz ernannt:

- 1.) für den Stadtschulbezirk Görz den Gymnasial-Professor Joseph Culot in Görz;
- 2.) für die Volksschulen mit italienischer Unterrichtssprache im Schulbezirk Gradisca den Übungsschullehrer Joseph Pich in Capodistria;
- 2.) für den Schulbezirk Sesana den Lehrer Martin Sinkovic in Triest;
- 4.) für den Schulbezirk Umgebung Görz und für die Volksschulen mit slovenischer Unterrichtssprache im Schulbezirk Gradisca den Professor an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Görz kaiserlichen Rath Franz Vodopivec;
- 5.) für den Schulbezirk Tolmein den Leiter der Volksschule und der k. k. Vorbereitungs-Classen in Karfreit Director Franz Dominiko.

Der Handelsminister hat den Postverwalter Paul Tironi in Cattaro zum Oberpostverwalter in Spalato ernannt.

Der Minister für Landesvertheidigung hat dem mit dem Titel und Charakter eines Rechnungsrathes bekleideten Rechnungsrevidenten Johann Sepolt eine im Ministerium für Landesvertheidigung erledigte Rechnungsrathsstelle verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Die Reform der Pressgesetzgebung.

Die Erklärungen, welche die Minister des Innern und der Justiz gestern über die Reform der Pressgesetzgebung abgaben, finden in den Blättern verschiedenartige Erörterung. Das „Fremdenblatt“ schreibt, dass so rasch und loyal, als man es von einem Cabinet der Coalition erwarten durfte, eine Zerstreung der durch den bekannten Erlass des Justizministers erweckten Befürchtungen erfolgt sei. Was man bei kühler Erwägung der obwaltenden Verhältnisse verlangen durfte, sei in den Erklärungen der Minister erreicht worden. Die schwersten Steine des Anstoßes seien hinweggeräumt und mancher von jenen Wünschen, die der Press-Ausschuss geäußert, sei der Erfüllung nahe gebracht. Es wäre sehr schwer, den Ausführungen des Ministers des Innern über die Colportage nachdrücklich zu widersprechen. Durch das Fallenlassen der

unter der Hausthüre stand der Wirt, beide Zeigefinger im Munde. Aber es war zu spät: das verderbenbringende Projectil fuhr durch die Zweige und fiel, durch einen dicken Ast in seinem Fluge gehemmt, am Stamme nieder. Ein klatschender Patsch ließ erkennen, dass das Geschoss sein Ziel erreicht.

„Himmelherrgotts-Malefiz-Lackl, Hallodri nutziger!“ — Mit diesen wüthend ausgestoßenen Worten stürzte der Wirt unter allen Zeichen des Entsetzens auf den Schauplatz des Geschehnißes. Die niederschmetternde Ueberraschung der Freier Penelopeias, als Odysseus plötzlich aus Bettlerlumpen mit sieghafter Hoheit hervortrat, kann nicht größer gewesen sein, als der Schreck des „Eishacken-Wirtes“, als er den wuchtigen Stein auf den schlummernden Gast herniederfahren sah. Stumm, starr, regungslos stand der biedere Herbergsvater vor dem Getroffenen, der, seinen Fettwanst reißend, sich langsam aufrichtete. „Kruzitürken, Sie haben aber eine sonderbare Art, Ihre Gäste aufzuwecken; und wenn Sie mich gemeint haben mit Ihrem „Malefiz-Lackl“ und „Hallodri“, so muß ich Ihnen schon sagen, daß ich an mildere Auredformen gewöhnt bin!“ Eine trübere Welle quoll nicht aus dem lauterem Brunnen dieser edelgearteten Menschenseele, und die drohende Verwicklung lief keineswegs so blutig ab, wie es anfangs scheinen wollte. Loisl, kurz entschlossen, sich der Macht der Fügung zu ergeben, war mit seinem Tou-

Caution werde der Presse eine Gasse geöffnet. Mit Bezug auf das Festhalten der Regierung an dem objectiven Verfahren schreibt das Blatt:

Die Confiscation selbst bleibt bestehen; die Presse wird nach wie vor darauf gefaßt sein müssen, ein kaum geahntes, kaum begriffenes Delict schwer zu büßen. Wem brauchen wir zu sagen, welche unberechenbare Umstände oft eine solche Buße heraufbeschwören, wie selten sie den wahren Sünder trifft? Dürfen wir aber auch gar so freudig und zuversichtlich dem subjectiven Strafverfahren entgegensehen in einer Zeit, welche durchaus keine Gewähr bietet für eine vorurtheilslose Haltung der Geschwornengerichte gegenüber der angeklagten Zeitung? Macht die Regierung die Einschränkung des objectiven Verfahrens von einer Beschränkung und Abgrenzung der vor die Geschwornen zu weisenden Pressdelicte abhängig, so wird die Presse selbst ebenfalls nicht mit Begeisterung ihre Verweisung vor die Volksrichter fordern können, welche erfahrungsgemäß nicht so unempfindlich bleiben gegen nationale und politische Strömungen. So angenehm diese Judicatur der einen Partei sein mag, so verhängnisvoll kann sie der anderen werden. Es ist leider Logik in den Forderungen der Regierung; sie kann die vorläufige Beschlagnahme, das objective Verfahren, in so manchen Fällen einschränken, wenn die Judicatur der Geschwornen entsprechend eingeschränkt wird, der Berufsrichter an die Stelle des Volksrichters tritt. . . Das letzte Wort in diesen ernsten Fragen ist noch lange nicht gesprochen, fern bleiben wir dem Ideal der Pressfreiheit, fern vielleicht auch dem Ideal der Presse; beruhigend aber haben die heutigen Erklärungen der Regierung jedenfalls nach den Beforgnissen und Erregungen der letzten Wochen gewirkt, wir haben keinen Eingriff in jene Pressfreiheit zu fürchten, welche wir besitzen. Freier sogar wird sich auf manchen Gebieten die Presse zu regen vermögen; an ihr wird es liegen, sich so zu regen, so zu wirken und sich zu entfalten, daß das Volk allezeit lebendiges Interesse daran hat, das Maß ihrer Freiheit gemehrt zu sehen in unserem Staate.

Das „Wiener Tagblatt“ bemerkt, die Regierung habe in wesentlichen Punkten Concessionen gemacht, welche auf ein erfreuliches Erstarren des freiheitlichen Geistes hindeuten. Das Blatt constatirt insbesondere mit Vergnügen, daß die Regierung zur Aufhebung der Cautionspflicht sich bereit erklärte.

Das „Neue Wiener Journal“ rühmt die „Offenheit und Rückhaltlosigkeit der Regierungs-Erklärung“ und bemerkt, „es lasse sich im großen und ganzen ein wenn auch kleiner Schritt nach vorwärts verzeichnen“.

risten über den Lattenzaun gestiegen und mit den Worten: „Was is' dir wieder eing'fallen, verflixter Racker?“ nahm er eine der schwersten und schallendsten Ohrfeigen entgegen, die je im Alpenlande ausgeheilt wurden. Darauf wurde er vorderhand seiner Dienstleistung enthoben und zog sich zurück, wie ein Solokrebs vor dem Feuer. Zwei eisige Augen starrten aus dem Kopfe des Cholerischen wie aus einer Statue des zürnenden Achill. Beim hastigen Jaunübergange hatte er nämlich an seinen großcarrieren Unausprechlichen einen nicht unbeträchtlichen Schaden genommen, und das graue Reisetuch, das er um den Leib geschlungen trug, hatte den Umarmungen einer Weißbörnheide nur mit Zurücklassung einiger Franschen entrisfen werden können. Er glaubte vor Scham versinken zu müssen. Den Blick starr auf die Erde gerichtet und die beschädigte Stelle mit der flachen Hand, so gut es gieng, bergend, suchte er nach einem Mausloche, in das er sich verkriechen könnte.

„Nu, nu, ein kleines Pech halt, wie es schon so manchen getroffen hat! Mir ist g'rad auch so a klein's Malheur. . .“ Der Dicke konnte seine beglückende Rede nicht vollenden, denn auf Windesflügeln kam der Dampfpläufer angebraust und wollte das gewisse Etwas sehen, das die Erregung der letzten Minuten hervorgerufen hatte. Und jetzt sollte der Geschändete noch ein paar neugierigen Fremden seinen Namen sagen, wie

Fenilleton.

Allerhand Alpenfahrer.

Von Flor. Hintner.

IV.

Doch unsere Erzählung drängt zur Katastrophe, und ich nähere mich derselben umso lieber, da sie das Mitleid des Lesers nicht mehr in Anspruch nimmt, als alle die Thicanen und Bosheiten, mit denen dieser hämische und arglistige Mensch den armen Loisl zu quälen wußte. Das kam so. Als der vielgeplagte Bergführer-Cleve mit seinem Touristen durch die tiefe Gasse, die zum Viehtriebe diente, dem Wirtshause „zur Eishacke“ zusteuerte, fielen die Blicke des letzteren auf das herrliche, saftige Obst, das überall die Zweige der Bäume zu ihren Häupten niederbog. Boshaft, wie die Göttin des Zufalles schon ist, führte sie den durstgequälten Wanderern gerade das Bild des Birnbaumes vor die lusternen Augen. Loisl, der seinem Peiniger alles zu Gefallen that, was er ihm nur an den Augen absehen konnte, nur um einmal seine Zufriedenheit zu erringen, glaubte aus den fliegenden Pulsen des Granitigen den Wunsch nach dem edlen Obst zu lesen und warf einen kauftgroßen Gassenstein nach den zarten Geschöpfen, die auch er nicht verachtete. In diesem Augenblicke erfüllte ein gellender Pfiff die Luft, und

Politische Uebersicht.

Salbach, 2. Mai.

Der Darstellung des voraussichtlichen finanziellen Erfolges der Reform der Personalsteuern nach den neuen Propositionen ist zu entnehmen, daß der voraussichtliche Ertrag für das Jahr 1896 a) an allgemeiner Erwerbsteuer mit 18,086.000 fl., b) an der Steuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen mit 19,412.000 Gulden, c) an Rentensteuer mit 3,231.000 fl., an Personal-Einkommensteuer wenigstens 16,557.000 fl. und höchstens 24,836.000 fl., der Gesamttertrag der neu geregelten directen Personalsteuern daher je nach Einstellung der letztgenannten Post wenigstens 57,286.000 Gulden oder höchstens 65,565.000 fl. betragen wird. Die Gesamtsumme, welche dem Staatschatz aus dem Erträgnisse der neugeregelten Personalsteuern verbleibt, beträgt 47,376.000 fl.; es erübrigt daher zu den eben erwähnten Steuernachlässen und Ueberweisungen an die Landesfonds ein Betrag von mindestens 9,910.000 fl. und höchstens 18,189.000 fl.

Die gestrige «Wiener Zeitung» publiciert den Staatsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien betreffend den gegenseitigen Schutz der Urheber von Werken der Literatur oder Kunst und der Rechtsnachfolger der Urheber; ferner das Gesetz betreffend eine weitere Terminerweiterung für die Rückzahlung der aus Anlaß der Ueberschwemmungen im Jahre 1882 für das Herzogthum Kärnten bewilligten unverzinslichen Vorschüsse.

In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses wurde unter vollständiger Theilnahmslosigkeit die Verathung des Gesetzentwurfes über das Erbverfahren begonnen. Sämmtliche oppositionellen Redner erklärten, den Entwurf als Basis der Specialdebatte anzunehmen. Nachdem Justizminister Dr. von Szilágyi den Gesetzentwurf in kurzer Rede zur Annahme empfohlen, wird derselbe in der Generaldebatte angenommen und die Specialdebatte begonnen. Abgeordneter Herman bemerkt, daß das Haus nicht beschlußfähig sei; die Auszählung desselben ergibt jedoch die Beschlußfähigkeit.

Die Commission der preussischen Abgeordneten lehnte die Regierungsvorlage und die Anträge betreffend den Dortmund-Rhein-Canal mit 12 gegen 8 Stimmen ab.

In der italienischen Kammer soll am 15. Mai nach Crispi's Zugeständnis an die Opposition die Verhandlung über das Finanzprogramm Sonnino's beginnen. Das Cabinet sucht rechtzeitig die öffentliche Meinung für sich einzunehmen, indem es nicht allein verkünden läßt, daß es in seiner Gesamtheit für das Programm des Schatzministers einstehe, sondern auch in befreundeten Blättern diese Haltung eingehend begründet.

Die «Agence Havas» meldet aus Rom, es verlautet, daß der Vatican dem französischen Episcopat eine einheitliche Verhaltungslinie vorzeichnen werde, durch welche das Decret inbetreff der Kirchenfonds-Rechnungen modificiert und gleichzeitig der gegenwärtige Conflict beseitigt würde.

Das englische Unterhaus nahm in erster Lesung die Bill betreffs Entstaatlichung der Kirche in Wales nach zweitägiger Debatte an.

Aus Stockholm wird vom 30. v. M. gemeldet: Beide Kammern verwarfen heute den Antrag des Finanz-Ausschusses auf Erhöhung des Kaffeezolles.

Der Jubel der bulgarischen Presse über die jüngsten Gunstbezeugungen des Sultans dauert

an, nachdem vonseite der Behörden alles geschieht, um die neuesten Errungenschaften in das Licht der Zukunftspolitik zu rücken.

Nach einer Meldung des «P. M.» aus Cetinje begibt sich der montenegrinische Finanzminister demnächst nach Petersburg wegen Aufnahme einer größeren Anleihe für militärische Zwecke. Es handelt sich um eine theilweise Neubewaffnung der Mannschaft und Neu-Organisation der Landesverteidigung in europäischem Sinne. Die Gewehre veralteten Systems sollen eingezogen und durch solche neuer Construction ersetzt werden.

Der amerikanische Consul telegraphierte aus La Libertad, daß im westlichen Theile der Republik Salvador eine Revolution ausgebrochen sei.

Tagesneuigkeiten.

— (Zum Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Der Bezirksausschuß von Mariahilf in Wien hat, um die Huldigung des sechsten Bezirkes zum Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers zum Ausdruck zu bringen, den Antrag gestellt, es sei an der Stelle des alten Linienamts-Gebäudes an der Mariahilferlinie ein Monumentalbrunnen zu errichten und an demselben in figurall-allegorischer Ausführung die Vereinigung der ehemaligen Vororte mit der Commune Wien darzustellen.

— (Statthalter F. J. M. R. v. David.) Wie aus Zara gemeldet wird, hat Statthalter F. J. M. Ritter v. David am 29. v. M. in Cattaro die Vertreter der Kirchen- und Civilbehörden empfangen und mehrere Besuche abgestattet. Am 30. v. M. inspicierte der Statthalter die Forts und Pulverdepots. An beiden Tagen fanden Diners an Bord des Regierungsdampfers «Andreas Hofer» statt, denen mehrere Officiere und andere Honoratioren beigezogen waren.

— (Auerhahnjagden.) Aus Spital am Semmering vom 29. April wird dem «Freundenblatt» geschrieben: Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz traf gestern nachts in Würzzuschlag ein und begab sich auf das Biered (Steinhaus), woselbst er einen Hahn erlegte. Der Fürst fuhr hierauf zu Wagen nach Neuberg, wo die Fortsetzung der Jagd erfolgte. Die Grafen Parisch, Rinsky, Bombelles und Freiherr v. Drasche jagten in Feistritzwald (Kettenegg). Wie verlautet, trifft demnächst Seine k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Karl Ludwig zu den Auerhahnjagden dort ein. — Vom 30. April wird vom Semmering gemeldet: Se. königliche Hoheit Prinz Leopold von Baiern ist heute morgens aus Neuberg hier eingetroffen und hat sich nach dem Waldbesitzer Fatschenbichler begeben, wo der hohe Gast, trotz des sehr ungünstigen Wetters, drei Föhne, welche nicht melbeten, erlegte. Seine Excellenz G. v. E. Graf Paar, der in Steinhaus jagte, hat sich morgens mit dem Courierzuge von Semmering nach Wien zurückbegeben.

— (Absturz bei Trofaia.) Aus Graz wird gemeldet: Der beim Schloffermeister Klein in Leoben bedienstete gewesene Peter Brandtner unternahm am vorigen Samstag mit einem anderen Gehilfen und zwei Beherlingen einen Ausflug nach Kumpen bei Trofaia. Sie übernachteten in einer Almhütte und setzten die Partie über einen steilen Felsabhang Sonntag morgens fort. Brandtner war den anderen vorausgeschritten. Er war guter Dinge, jodelte und pflückte Aurenkel. Plötzlich verstimmt er, glitt ab, versuchte sich an einem Grasbüschel festzuhalten, verlor jedoch den Halt und stürzte in die Tiefe. Die drei Genossen kehrten nach Leoben zurück, melbeten dem Dienstherrn Herrn Klein den Vorfall, und dieser fuhr nach Trofaia, um Hilfe zu schaffen, doch

konnte nichts mehr unternommen werden, da es zu spät war. Tags darauf gieng eine Commission von Trofaia ab und fand an der Absturzstelle Brandtner todt.

— (Ein Veteran der Kopal-Fäger.) In Curzola ist am 27. April einer der Helden, welche unter Radetzky ruhmreich gekämpft haben, Titular-Major Matthäus Griesmaier des Landwehr-Ruhestandes, im 73. Lebensjahre verschieden. Major Griesmaier diente ursprünglich beim 10. Feldjäger-Bataillon und hat an den Ruhmesthaten dieses ausgezeichneten Truppenkörpers als Officier und Unterofficier hervorragenden Antheil genommen. Er machte mit dem Bataillon die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien, 17 Schlachten und Gefechte mit. So nahm er an der heldenmüthigen Verteidigung des Friedhofes von Santa Lucia als Oberjäger theil, wurde bei dieser Gelegenheit mit der goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet; bei der Erstürmung des Monte Verico erhielt er die kleine silberne Tapferkeitsmedaille, für sein Benehmen in der Schlacht bei Magenta als Oberlieutenant das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdecoration, und endlich besaß er noch das russische St. Georgskreuz vierter Classe, die päpstliche Medaille, das Dienstkreuz und die Kriegsmedaille. Der heldenmüthige Officier wurde auch dadurch ausgezeichnet, daß man sein Andenken durch eine Büste am Helberberge zu Wekdorf verewigte.

— (Ausstände.) Aus Wien wird vom 2. d. gemeldet: Circa 1800 Ziegelbeckergehilfen und Hilfsarbeiter schlossen sich dem Maurerstreik an und verlangen gleichfalls die einstündige Verkürzung der Arbeitszeit. Aus Mährisch-Osttau wird vom gleichen Tage telegraphiert: Beim Frühlingswechsel der Nordbahnschächte Wilhelm und Hermenegild verweigerte die Belegschaft, da die Forderung der achtstündigen Schicht nicht bewilligt worden war, die Einfahrt und verließ die Schächte. Die Ruhe blieb ungestört. In den übrigen Schächten des Osttauer Reviers wird normal gearbeitet.

— (Wolkenbruch.) Aus Kaurim meldet das «Prager Abendblatt» vom 1. d., daß im dortigen Bezirke ein furchtbarer Wolkenbruch mit Hagelschlag niedergieng. Die Wassermassen schwemmten ein Haus weg. Viel Vieh ist ertrunken. Der angerichtete Schaden ist enorm.

— (Von der russischen Grenzwaache erschossen.) Die Krakauer «Reforma» berichtet: Diefertage ist der Bauernburche Dyabelet aus Surov an der Weichsel nach dem russischen Ufer übersezt, wo er einem häuerlichen Schmuggler einen Sack mit kleinen Messerchen übergab. Die russische Grenzwaache ergriff Dyabelet und stürzte denselben in die Weichsel. Er erreichte schwimmend das galizische Ufer, wurde jedoch auf demselben von der russischen Grenzwaache mit einem Schusse getödtet. Die Mielecer Behörde hat hierüber der Statthalterei Bericht erstattet.

— (Selbstmord eines Schülers.) Aus Debenburg meldet man vom 1. d. M.: Heute in den frühesten Morgenstunden hat sich Eugen Schwabbauer, Schüler der hiesigen Handelsakademie, in einem Wirtshause, wo er die ganze Nacht sich unterhalten hatte, mit einem Revolver entleibt. Im laufenden Schuljahre ist er der dritte Schüler, der in Debenburg zum Selbstmörder wurde.

— (Ahlwardt verhaftet.) Wie aus Berlin vom 1. Mai gemeldet wird, wurde der bekannte Abgeordnete Ahlwardt von der zweiten Strafkammer des Landesgerichtes wegen Beleidigung des preussischen Beamtenstandes, begangen durch seine in Essen gehaltene Rede, zu dreimonatlichem Gefängnis verurtheilt. Vom Ministerpräsidenten und Justizminister wurde unter einem die Verfügung zur Publication des Urtheiles angeordnet.

Dennoch.

Roman aus der Gesellschaft von L. Zdezer (U. Derelli).

(87. Fortsetzung.)

«Gott sei Dank, daß du wieder hier bist und daß wir dich wieder haben. Nun sollst du auch nicht mehr fort,» sagten Vater und Mutter einmal über das andere.

Wenn ein Kind in das Elternhaus zurückkehrt, dann ist aller Kummer, alles Leid überwunden und vergeffen, dann ist alles gut.

Mit herzlichen, theilnehmenden Worten berichtete Rosalie das Unglück in Sarrin; sie stellte Mißs World vor und bat die Eltern, der armen alten Dame zu helfen. Uebermüdet von der langen Reise, verwirrt und erschüttert von den letzten aufregenden und traurigen Eindrücken, blickte die Engländerin um sich.

«So legen Sie doch ab, Mißs, und machen Sie es sich bequem,» sagte Rosalie's Mutter herzlich und löste den schweren Mantel von den Schultern der alten Dame.

«Ja, kann ich denn auch hier bleiben?» fragte Mißs World zögernd. «Ich kenne Sie ja nicht, Frau Albrecht.»

Der Rechtsanwält faßte die Hand des alten Fräuleins.

«Sie bleiben bei uns, so lange es Ihnen beliebt,» sprach er mit Festigkeit. «Unser Kind hat viel Liebe

von Ihnen erfahren, und wir freuen uns, Ihnen ein wenig diese Liebe vergelten zu können.»

«D, ich danke,» sagte die Engländerin glücklich, «das ist sehr angenehm für mich. Ich bleibe dann gern hier und ich kann mich auch nützlich machen.»

«Erst ruhen Sie sich nur aus, Mißs,» sagte Rosalie lachend, «später wollen wir Ihre Kräfte schon verwerten.»

«Ich habe aber mein Geld in Sarrin zurückgelassen,» klagte Mißs World, «mein ganzes Gehalt von einem Jahr hat mir Herr Wachtel noch nicht gegeben. Und mein kleines Capital habe ich ihm auf das Gut geborgt.»

«Wieviel ist das?» fragte Herr Albrecht.

«D, nicht viel, nur dreitausend Thaler, aber es ist alles, was ich habe,» erklärte Mißs World.

«Ich werde die Forderung sofort morgen bei der Concursverwaltung anmelden,» versetzte der Rechtsanwält. «Vielleicht retten wir noch Ihr mühsam erworbenes Geld oder doch wenigstens einen Theil desselben.»

«Das thue doch ja, Vater,» bat Rosalie lebhaft. «Herr Wachtel ist ein Ehrenmann und gibt selber eher seinen letzten Pfennig, als daß er einen Gläubiger wissentlich schädigt.»

Es klingelte. Der alte Herr sah seine Frau an, diese lächelte.

die paar unverständlichen Worte, die ihm entgegengebrummt wurden, anzudeuten schienen. Tonlos hauchte er etwas wie einen Namen in die Luft. «Ja, ein kleines Pech,» wiederholte er wie geistesabwesend; das Wort wollte ihm nicht aus der Kehle. Die Verlegenheit wegen des Voisl'schen Steinwurfs, mehr aber noch die Beschämung über den eigenen Unfall und der Zorn über die verunglückte Garderobe raubten dem Unglücklichen den Rest von Besinnung. Dieser nichtswürdige dicke Gaffer mit dem dummen Vollmondgesicht — der ominöse Blick des Grauen — der gedrohte Voisl — der lachende Wirt — alles das drehte sich im Kreise um ihn und mit wuthverschleierte Stimme, die in diesem Augenblicke doppelt komisch wirkte, würgte er mühsam eine lange, bissige Abhandlung über die zunehmende Verrohung der Leute in den Bergen hervor. Die ganze Alpenwelt war ihm in diesem Momente zuwider. Wüthend wickelte er sein verunglücktes Umschlagetuch tiefer und enger um seine Glieder, gab dem struppigen Köter, der ihm an seinen Strümpfen und Beinkleidern herumschnüffelte, einen Fußtritt, daß er heulend an den Baumstamm flog, und trottete schimpfend und den Schutz der Behörden anrufend, dem Wirtshause zu. Dort heilte, während er sich eine halbe Stunde im Bette aufhalten mußte, die Sommersprossige nach den Grundfäden ländlichen Schönheitsfinnes den Schaden, so gut es gieng.

(Sieben Personen ertrunken.) Am 30. April um 9 Uhr vormittags ist die Localschiffbrücke der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Braila unter dem Andränge der Passagiere, welche ungeachtet der dringenden Warnungen der Dampfschiffahrts- und der behördlichen Organe Kopf an Kopf ungestüm und sinnlos auf's Schiff stürzten, eingestürzt. Es wurde der Tod von sieben Personen constatirt, über sechzig Personen wurden durch Leute der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und Fischerbarcken gerettet. Die behördliche Untersuchung ist eingeleitet.

(Entdecktes Bomben-Attentat.) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. entdeckte eine Polizeipatrouille in Prag vor einem Fenster des ehemaligen Trauttmansdorff'schen, jetzt Hohenschober'schen Palais eine mit Pulver und noch zu analysierenden chemischen Präparaten gefüllte Bombe, welche rechtzeitig unschädlich gemacht wurde.

(Von einer sonderbaren That) wird aus Warschau berichtet: Der polnische Maler Wladyslaw Bobkowskij hat vor kurzem sein Bild «Kauf der Leidenschaften» ausgestellt. Das Gemälde gefiel allgemein, wurde sehr günstig kritisiert; es soll sich sogar schon ein Käufer gefunden haben, der es für 5000 Rubel erwerben wollte. Diesertage erschien Bobkowskij in der Ausstellung, ertrug eine kleine Leiter und zerschneid mit einem Messer sein Bild von oben bis unten in kleine Streifen. Man weiß nicht, was den Maler zu jenem Schritte veranlaßt hatte, da er sich sehr zufrieden mit der Anerkennung gezeigt hatte, die seinem Bilde zu Theil geworden war. Ein ähnlicher Fall ereignete sich vor zwei Jahren in Warschau. Damals hatte der Bildhauer Kurzawa seine Statue zertrümmert, weil sie von der Kritik abfällig beurtheilt worden war.

(Frühe Erdbeeren) haben in Petersburg einen recht respectablen Preis. So lieferte, wie der «Petersburger Herold» berichtet, ein Producent im März das Pfund zu 15 Rubel, später zu 12 Rubel, jetzt zu 10 Rubel an den Obsthändler. Dieser Preis fällt nach und nach auf 2 Rubel für das Pfund, bis frische Erdbeeren aus dem Freien zum Verkauf kommen. Erst in den letzten Jahren, nach Eingehen der Fruchttreiberereien auf Privatgütern (Folge wirtschaftlicher Calamität), werden solche exorbitante Preise gemacht.

(Opfer von Monte Carlo.) Der russische Fürst Nikolo Giorgis Karawitsch hat sich, wie aus Turin telegraphiert wird, auf dem Friedhofe von Condamina durch zwei Revolvergeschosse getödtet. Derselbe hatte, verlockt durch anfängliche Gewinne, im Laufe der letzten Tage an der Spielbank von Monte Carlo achthunderttausend Lire verloren. Eine reiche Engländerin, Miss Washon, welche in Monte Carlo die Summe von zwei Millionen verspielt, vergiftete sich in ihrer Villa mit Opium und wurde todt im Bette aufgefunden.

(Die englische Mittelmeer-Flotte.) Eine Division der englischen Mittelmeer-Flotte kommt am 6. Juni nach Fiume und verbleibt daselbst bis 9. Juni. Dieselbe Division wird auch Triest besuchen, während die zweite Division die Häfen von Spalato, Zara und Pola anlauen wird. Vor der Trennung wird die gesammte Flotte Corfu, Malta und Venedig besuchen.

(Aus dem belgischen Königshause.) Die «Indépendance Belge» meldet aus Brüssel, daß Prinzessin Clementine, die Tochter des Königs, ernstlich erkrankt ist. Der Arzt constatirte Bronchial-Katarrh mit Fieber.

«Du könntest hinausgehen, Rosalie, um zu sehen, wer da ist,» sagte die Mutter. Bereitwillig gehorchte Rosalie. Wie freute sie sich, die täglichen, kleinen Pflichten wieder übernehmen zu können, die sie immer im Elternhause erfüllt hatte.

Sie öffnete, und bei dem unsicheren Schein der kleinen Flurlampe stand vor ihr — Professor Senden. Sie trat erschrocken zurück, er aber erfaßte ihre beiden Hände.

«Willkommen in der Heimat,» sagte er, und seine tiefe Stimme bebte vor Glück.

Rosalie war verwirrt; sie versuchte, ihm ihre Hände zu entziehen.

«Nein,» sagte er, und faßte sie nur umso fester, jetzt, da Sie die Heimat wiedergefunden haben, jetzt frage auch ich Sie von neuem: können und wollen Sie an dem Herzen, das immer für Sie schlug, Ihre Heimat für das Leben finden?»

«Herr Professor,» stammelte Rosalie, «nach allem, was Ihnen von anderen über mich gesagt wurde, wollten Sie dennoch —?»

«Dennoch! Dennoch!» entgegnete Senden fast jubelnd und zog die Geliebte an seine Brust.

Rosalie lehnte den Kopf an seine Schulter.

«Ich kann es nicht fassen, nicht glauben,» flüsterte sie.

«Weißt du es nun, daß ich dich von Anfang an geliebt habe, auch ehe wir beide für verlobt erklärt wurden?» fragte er sie zärtlich und streifte mit den Lippen ihr goldiges Haar.

(Erdbeben.) Der Erdstoß vom vergangenen Freitag zerstörte noch mehrere Ortshäuser, besonders in Livadia. Die Stadt Atalante ist gänzlich verlassen. Die Bodensenkungen auf gewissen Punkten der Küste betragen bis 1 1/2 Meter.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Aus dem l. l. Stadtschulrath.) Angefichts der immer zunehmenden Schülerzahl an der ersten städtischen Knabenvolksschule hat der l. l. Stadtschulrath in Ausführung seines in der Sitzung vom 24. v. M. gefaßten stimmeneinhelligen Beschlusses an den l. l. Landes-schulrath das Ansuchen gestellt, für diese Volksschule an Stelle der jetzt in Verwendung stehenden Supplenten zwei weitere definitive Lehrstellen zu creiren.

(Mai-Avancement.) Wir entnehmen demselben Folgendes: Es wurden ernannt: Zu Oberlieutenants die Majore Konrad Kromar des Inf.-Reg. Nr. 4 beim Inf.-Reg. 7; Ferdinand Breitenbach des Inf.-Reg. Nr. 17; Aug. v. Gaál, Genie-director in Klagenfurt; zu Majoren die Hauptleute 1. Cl. Phil. Freih. v. Rechbach des Pionnier-Bataillons Nr. 14 und Ludw. Sanhez de la Cerda des F.-J.-B. Nr. 31 — beide beim Inf.-Reg. Nr. 17; zu Hauptleuten 1. Classe die Hauptleute 2. Cl. Rud. Rabler und Ferd. Woschilba des Inf.-Reg. Nr. 7; Ernst Kristof und Franz Tischina des Inf.-Reg. Nr. 17; Erich Sterzinger des F.-J.-B. Nr. 20; zum Rittmeister 1. Cl. der Rittmeister 2. Cl. Ottokar Seblak des Inf.-Reg. Nr. 8 beim Inf.-Reg. Nr. 5; zu Hauptleuten 2. Cl. die Oberlieutenants: Zul. Köppler des Inf.-Reg. Nr. 7; Martin Santar, Wend. Colerus v. Selbern und Milan Grubic des Inf.-Reg. Nr. 17, letzterer beim Inf.-Reg. Nr. 97; Franz Hauninger des Geniestabes in Klagenfurt; zu Oberlieutenants die Lieutenants Max Rosa, Fr. Großhauer, Bogusl. Mihalic des Inf.-Reg. 7; August Ritter v. Panzera des Inf.-Reg. Nr. 17; Aug. Creydt des Inf.-Reg. Nr. 8; Fr. Bauer und Eug. Seyfried des F.-J.-B. Nr. 8; B. Pleyel v. Bleiburg des F.-J.-B. Nr. 20; zu Lieutenants die C.-D.-St. R. Pragmarer, Fel. Rauply und Mor. Stöhr des Inf.-Reg. Nr. 7; Jos. Rant, Ernst Sešek und Karl Trusnovic des Inf.-Reg. Nr. 17. In der Reserve zum Lieutenant die C.-D.-St. Joh. Renger, Joh. Mokra, Paul Bombich und Mich. Rager des Inf.-Reg. Nr. 7; Jos. Rupunil des Inf.-Reg. Nr. 17. Angeordnet wurde die Uebernahme in den Ruhestand des Oberstlieutenants Karl Freih. Baum v. Appelschöfen des Inf.-Reg. Nr. 7 als invalid, auch zum Waffendienste beim Landsturm ungeeignet. Die Allerhöchste Zufriedenheit wurde ausgedrückt dem Hauptmanne 1. Cl. Jos. Kautschitsch des Inf.-Reg. Nr. 17. Zum Major Franz Eder von Scheiger des Inf.-Reg. Nr. 27 beim Inf.-Reg. Nr. 40; zum Hauptmann 1. Cl. der Hauptmann 2. Cl. Adolf Wüch des Inf.-Reg. Nr. 27; zum Hauptmann 2. Cl. der Oberlieutenant Peter Ceranic des Inf.-Reg. Nr. 96 zum Inf.-Reg. Nr. 27; zu Oberlieutenants im Inf.-Reg. Nr. 27 der Lieutenant Leopold Eder von Prielbeling, Victor von Raan, Alfred Schwarz und Constantin Eder von Koboltsch; zu Lieutenants im Inf.-Reg. Nr. 27 die Cabel-Officiersstellvertreter Camillo Righetti, Gustav Ritter Szabo von Monte Belvedere und Karl Jager. Im Jäger-Bataillon Nr. 8 zu Oberlieutenants die Lieutenants Franz Bauer und Eugen Seyfried.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 22. bis 28. April kamen zur Welt 21 Kinder, dagegen starben 21 Personen, und zwar an Typhus 1, Tuberculose 7, Entzündung der Athmungsorgane 2, Magen-

«Ich weiß es,» erwiderte sie ernst und fest, «obgleich es mir wie ein Traum ist, wie ein schöner Traum. Willst du mich nach allem dennoch zu deiner Hausfrau erwählen, so gelobe ich dir hiermit, daß es dir niemals leid werden soll, daß du mit einem trotzigen und verzagten Mädchenherzen Geduld hattest. Denn ich lernte dich bereits lieben, als ich zum erstenmale in jener peinlichen Stunde mit dir sprach, aber ich hielt deine Werbung für ein Opfer, das ich niemals annehmen zu können dachte.»

«Und nun weißt du, daß es für mich kein Opfer ist, sondern das Glück meines ganzen Lebens,» entgegnete er, sie leidenschaftlich an sich pressend.

Dennoch. Die beiden Menschenkinder, die sich schon lange so unsäglich geliebt, waren endlich vereint, in Leid und Glück, in Zeit und Ewigkeit.

Als das Paar nach einiger Zeit Hand in Hand vor die Eltern trat, lachten Vater und Mutter.

«Ich ließ Senden es wissen, daß du so plötzlich gekommen siehst,» sagte Frau Albrecht. «Er würde es mir nie vergeben haben, wenn er nicht gleich deine Ankunft erfahren hätte.»

«So sehr bist du hier bereits Kind im Hause?» fragte Rosalie nekend.

«Ja!» rief der Professor jubelnd aus. «Daß mir die theuren Eltern kein Hindernis mehr in den Weg legen würden, wußte ich. Aber da ist ja auch Miß World.»

Er schüttelte der alten Dame herzlich die Hand, und Miß World sprach einen innigen, treu empfundenen Glückwunsch aus. (Fortsetzung folgt.)

Katarrh 2, Altersschwäche 1, in Folge eines Unfalles 1 und an sonstigen Krankheiten 7. Unter den Verstorbenen befanden sich 7 Ortsfremde und 13 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 8, Typhus 3 und Diphtheritis 2.

(Feuer.) Wie man uns aus Krainburg mittheilt, brach am 26. April d. J. zwischen 5 und 6 Uhr abends beim Besitzer Josef Tavcar in Cabaice Nr. 9, Ortsgemeinde Trata, am Heuboden Feuer aus und äscherte diesem Besitzer sowie bei nachstehenden sämtliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein, wodurch ein Schaden, und zwar: bei Josef Tavcar 3000 fl., versichert 900 fl.; beim Besitzer Simon Jelovec Nr. 8 4000 fl., versichert um 900 fl.; beim Besitzer Valentin Petercel Nr. 7 1500 fl., versichert um 300 fl., verursacht wurde. Dem Kaiserlicher Lorenz Bukar, welcher gar nicht versichert war, brannte die Rauche sammt allen Lebensmitteln nieder, während die obangeführten ihre Lebensmittel, Hausgeräthe und Kleidungsstücke retten konnten. Menschenleben war keines in Gefahr sowie auch sämtliches Vieh gerettet werden konnte. Die Entstehungsursache ist unbekannt und konnte bisher nicht ermittelt werden.

(Fest zugunsten des deutschen Kindergarten.) Dieses gestern in der Tonhalle veranstaltete Fest fiel in jeder Beziehung glänzend und gelungen aus, und es übertraf der Besuch alle Erwartungen, da man gegen tausend Besucher zählte. Besonderen Anklang fand das «Gisnas-Museum», welches über vielseitiges Verlangen noch heute und morgen gegen ein Eintrittsgeld von 20 kr. zur Besichtigung von 7 bis 9 Uhr abends geöffnet sein wird. Ein ausführlicher Bericht folgt.

(Von einem Lastzuge überfahren.) Aus Triest wird berichtet: Ein furchtbares Unglück ereignete sich am 30. v. M. mitten in der Stadt auf dem Josefsplatz. Ein gut gekleideter Mann, dessen Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, strauchelte und fiel, worauf er von dem eben vorüberfahrenden Lastzuge der Verbindungsbahn überfahren und förmlich zerrissen wurde.

(Hengstfohlen-Ankauf in Kärnten.) Die «Klagenfurter Zeitung» schreibt: «Wie uns mitgetheilt wurde, werden heuer in Kärnten vom Aerar 6 bis 8 gute Hengstfohlen norischer Rasse zur Aufzucht am Tauern bei Ofiach durch das kärntische Pferdezüchterscomité direct von Pächtern angekauft. Der Verkauf dürfte bei den im Herbst stattfindenden Pferdeprämierungen erfolgen. Wir machen unsere Pferdezüchter auf diese erfreuliche Verfügung schon heute aufmerksam, damit sie bei ihren besseren Hengstfohlen, die von guten Beschälern stammen, im eigenen wie im Interesse der heimischen Zucht dem Staate das Vorkaufsrecht wahren, da obendrein in sicherer Aussicht steht, daß das Aerar bessere Preise als die Händler bewilligt.»

(Der Ordonnanzofficier des ersten Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers.) Außer den Commandanten der fünfzehn Corps und dem Generalinspector des Heeres hat nur der erste Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers einen Officier zur eigenen Dienstleistung zugetheilt, welcher den dienstlichen Titel «Personal-Adjutant» führt. Die Personal-Adjutanten der commandierenden Generale und Corpscommandanten sind Hauptleute (Rittmeister) oder Oberlieutenants des Truppenstandes, während als Personal-Adjutant für den ersten General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers ein Hauptmann des Generalstabscorps systemisirt ist. Der Kriegsminister hat nun angeordnet, daß bei diesem Hauptmann des Generalstabscorps die bisherige Bezeichnung als «Personal-Adjutant» des ersten General-Adjutanten in den Titel «Ordonnanzofficier» umgewandelt werde und daß der jeweilig in dieser Eigenschaft dem General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers zugewiesene Generalstabs-Officier auch die Feldbinde bei allen dienstlichen Anlässen, wie es für Ordonnanz-Officiere vorgeschrieben ist, von der linken Schulter zur rechten Hüfte über die Brust zu tragen habe. Gegenwärtig steht der Hauptmann des Generalstabscorps Oskar Ritter von Wibenot in der bezeichneten Dienstverwendung als Personal-Adjutant, beziehungsweise Ordonnanz-Officier des ersten General-Adjutanten, des Generals der Cavallerie Grafen Eduard Paar.

(Havanna-Cigarren.) Mit 1. d. M. wurden in den Tabak- und Cigarren-Specialitäten-Niederlagen der l. l. Tabakregie 13 neue Sorten echter Havanna-Cigarren aus den Fabriken Eden, La Flor de Inelan, La Flor de J. S. Murias y Cia., La Flor Solitaria und Don Quijote in Verkauf gebracht; gleichzeitig wurden von den bisher geführten Sorten 22 aufgegeben, und zwar: Tarispost 1, 9, 11, 15, 39, 48, 72, 95, 158, 178, 180, 183, 184, 185, 188, 191, 193 inclusive 197 und 221. Der neue Preistarif Nr. 25 liegt in den Verschleiß-Niederlagen.

(Vergnügungszüge) mit 50 pCt. Fahrpreismäßigung arrangiert Gustav Schröck's Reisebureau anlässlich der Pfingstfeiertage von Laibach nach Wien, Budapest, Triest, Fiume und Venedig mit der Ausgabe von 14 Tage gültigen Tour- und Retourbilletten erster, zweiter und dritter Classe. Näheres befragen die Placate und Programme, welche letztere in der Expedition dieser Zeitung gratis erhältlich sind.

(Heimische Viehzucht.) Ein zwei Jahre altes Schwein, über 500 kg schwer, Eigentum und aus der Selbstzucht des im Lande bekannten Viehzüchters Herrn Johann Hubad aus Podubje bei Starucina, wird vom 6. bis 8. d. M. auf dem Hofe des Herrn Elias Predovic bei der städtischen Schlachthalle zur Besichtigung ausgestellt.

(Aus Rudolfswert) geht uns die Nachricht zu, dass das dortige Gebäude des katholischen Gesellenvereines einen bedeutenden Zubau erhält, worin auch eine Studentenküche, deren Mangel sich bisher sehr fühlbar macht, untergebracht werden wird.

(Gewinnziehung der 1860er Lose.) Den Haupttreffer gewinnt Serie 2503 Nr. 5, 50.000 fl. gewinnt S. 2503 Nr. 11, 25.000 fl. gewinnt Serie 13.177 Nr. 9, je 10.000 fl. gewinnen Serie 11.697 Nr. 9, S. 18.984 Nr. 5, je 5000 fl. gewinnen Serie 1739 Nr. 17, S. 1971 Nr. 16, S. 2555 Nr. 2, S. 3654 Nr. 16, S. 6189 Nr. 4, S. 6278 Nr. 19, S. 9772 Nr. 4, S. 10.384 Nr. 1, S. 11.053 Nr. 7, S. 11.626 Nr. 20, S. 14.577 Nr. 6, S. 15.586 Nr. 5, S. 15.615 Nr. 7, S. 18.798 Nr. 20, S. 19.942 Nr. 18.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 2. Mai.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes beantwortete in der Sitzung am 2. d. Se. Excellenz der Herr Minister des Innern Marquis Bacquhem eine Reihe von Interpellationen. Der Gesetzentwurf betreffend die Erwerbung der Triester Lagerhäuser durch den Staat wurde in dritter Lesung genehmigt. Sodann wurde die Berathung des Voranschlags des Finanzministeriums fortgesetzt.

Das Haus nahm in fortgesetzter Berathung des Finanzetats die Titel: eigentlicher Staatsaufwand, Finanzverwaltung, allgemeine Cassenverwaltung, Discastrialgebäude, Fiscalitäten, Heimfälligkeiten, Münzwesen, directe Steuern und Zoll an. Im Laufe der Debatte legte Seine Excellenz Finanzminister Dr. von Blener die Unrichtigkeit der behaupteten Rücksichtslosigkeit bei Steuereintreibungen dar, weist auf die zahlreichen Steuernachlässe und Erleichterungen der Executionsvorschriften sowie auf die in vielen galizischen und böhmischen Bezirken bewilligten Steuermoratorien hin und kündigt für den Herbst einen Gesetzentwurf betreffend die Revision des Grundsteuerkatasters an. Gegenüber dem Abgeordneten Schlesinger, welcher der Regierung des Jahres 1879 aus der Einstellung der Silberprägungen einen Vorwurf machte und sogar behauptete, selbe hätte angeklagt werden sollen, weist der Minister auf die exorbitanten Schwankungen des Silberpreises seit 1879 hin. Wer bedenke, dass unser Silbergulden alle diese Schwankungen im Falle der Freilassung der Silberprägung zwangsweise hätte mitmachen müssen, werde jene Maßregel gewiss gerechtfertigt finden. Die Maßregel hätte vielmehr ein oder anderthalb Jahre früher ergriffen werden sollen. Auf die Bemerkung, dass man ungehörigerweise den Banken den Silbergulden zum vollen gesetzlichen Werte abnehme, constatirt der Minister, dass alle Silberfreunde froh sein müssen, dass dieses Silberstück mit dem kaiserlichen Adler auf dem heutigen Weltmarkte mehr gilt, als ein bloßes Metallstück gleichen Gewichtes auf dem internationalen Silbermarkte. (Beifall.)

Der Minister bezeichnet es als ein Verdienst seines Amtsvorgängers, dass er den trostlosen Zuständen der Finanzverwaltung in der Bukowina energisch ein Ende machte. Die glücklicherweise vereinzeltten Zustände waren mitunter so exorbitante, dass die Regierung durch gründliche Purification des Beamtenstandes Wandel schaffen mußte; das mitunter vielleicht etwas zu schroffe Auftreten der neuen Elemente sei immerhin ein kleineres Uebel, als die Fortdauer der früheren Zustände. Im ganzen verdiene die Wirksamkeit der neuen Beamten alle Anerkennung. (Beifall.) Ueber die Militärtage werde der Minister in der Herbstsession einen Gesetzentwurf vorlegen. Betreffs Anregung des Rindhöhlen-Monopols erklärt der Minister, ein Urtheil über die volkswirtschaftlichen Vortheile dieses Monopols sei endgiltig noch nicht gestattet. Der Minister stehe gegenwärtig mit der ungarischen Regierung über die Gewährung einer Restitution von Bier nach der wirklichen Gradhaltigkeit exportierten Bieres in Verhandlung. (Beifall.) Der Minister ist bereit, plausible Wünsche nach Möglichkeit nachzukommen, wobei er sich allerdings die pflichtmäßige Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes zur Rechtschur nehmen müsse. (Lebhafter Beifall und Händelatschen.) Das Haus begann die Debatte über die indirecten Abgaben und die Abgaben für gebrannte geistige Getränke. Abg. Spinčić beantragt Resolutionen betreffs entsprechender Berücksichtigung der kroatischen und slovenischen Sprache bei den Finanzbehörden im Küstenlande und wegen rascherer Erledigung der Recurse bei der Finanzdirection in Triest. Die Debatte wird Freitag fortgesetzt. Abg. Peric und Genossen interpellieren den Handelsminister wegen

zu erwirkender Begünstigungen für Staatsbeamte und -Diener auf den Lloydsschiffen.

Parlamentarisches.

Se. Excellenz Finanzminister Dr. v. Blener wird in den nächsten Tagen in den drei großen Clubs erscheinen, um daselbst etwa vorhandene Bedenken gegen die Valutavorlage zu zerstreuen. Zunächst wird der Finanzminister morgen im Hohenwart-Club seine Darstellungen vorbringen. Wie man hört, ist die Annahme der Vorlage gesichert. Der Valuta-Ausschuss nahm am 2. d. M. nach längerer Debatte den Bericht des Abg. Szczepanowski mit 23 gegen 10 Stimmen an. Im Gewerbe-Ausschuss gelangte der Gesetzentwurf über die Ausverkäufe zur Verhandlung.

Telegramme.

Wien, 3. Mai. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser empfing heute mittags den serbischen Gesandten Simic in Privataudienz und nahm sein Accreditive entgegen. Der Kaiser empfing heute weiters den französischen Militärattaché Berkheim in Privataudienz.

Wien, 4. Mai. (Orig.-Tel.) Ihre Majestät die Kaiserin ist aus Wels zurückgekehrt.

Graz, 3. Mai. Die Verbindung mit den im Lue-loche eingeschlossenen Personen ist noch nicht hergestellt. Die energischen Abdämmungsarbeiten des Semriabacher lassen das Eindringen zu den Eingeschlossenen im Laufe des heutigen Vormittags voraussehen.

Rom, 4. Mai. (Orig.-Tel.) Die Kammer setzte die Budgetdebatte beim Capitel Ministerium des Aeußern fort. Gegenüber den Angriffen Barzilai's gegen die Tripelallianz erwiderte der Minister Blanc, Italien nehme in der Allianzpolitik jene Position ein, welche es einnehmen wollte. Italien sei allein für seine diplomatischen, militärischen und wirtschaftlichen Fehler verantwortlich. Verpflichtungen gegenüber Alliierten bestehen in der Solidarität der gemeinschaftlichen Vertheidigung im Falle einer Provocation. Er constatirt freudig, dass die Eventualität einer Herausforderung zum Kriege ganz unwahrscheinlich, ja ausgeschlossen sei, durch den festen Willen aller Staatsoberhäupter Europa's. Es sei kein Hindernis vorhanden, dass die Beziehungen zu Frankreich ebenso freundschaftliche, wie zu Rußland werden. Italien wird jene Stellung einnehmen, welche das Parlament durch seine Beschlüsse schaffen wird, und davon wird es abhängen, ob es Italien möglich sein wird, wirtschaftlich unabhängig zu sein, auf Grundlage der politischen Unabhängigkeit.

Paris, 3. Mai. (Orig.-Tel.) Der Gerichtshof bestätigte den zwischen den Liquidatoren der Panama-Gesellschaft, den Reinach'schen Erben und Cornelius Herz getroffenen Ausgleich, wornach die Erben Reinachs 1,550.000 Francs und Herz 1,500.000 Francs an die Liquidatoren zu bezahlen haben. Durch den getroffenen Ausgleich wird der gerichtlichen Verfolgung Herz' ein Ende gesetzt, und erscheint das gestellte Auslieferungsbegehren wider denselben als gegenstandslos.

Athen, 3. Mai. (Orig.-Tel.) Gestern gegen 9 Uhr abends wurden neuerliche Erdstöße verspürt. An hundert neue Mineralquellen sprudelten auf Eubda hervor. Die von Schrecken erfüllten Bewohner flüchteten sich in die Berge. — Der König und die Königin besuchten die Orte der Katastrophe.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 1. Mai: Rohais, Kiewel, Elger, Winder, Bottschen, Kfste.; Winter f. Frau, Walter; Dr. Steinherz; Rosina, Maschinist, Wien. — Grundner, Ingenieur, f. Familie; Mizky, Kfm., Marburg. — Ferrari, Dr. Juris, Branzolt. — Kramer, Kfm. Klagenfurt. — Feiglstoß, Kfm. Marzali. — Fischer, Kfm., Budapest. — Müller, Kfm., Reichenberg. — Gavriliowic, Kfm., Petrinja. — Kohn, Kfm., Pilsen. — Stergulec, Privatier, f. Frau, Begunja. — Sney, Privatier, f. Tochter, Triest. — Neumann, Kfm. Fiume. — Haselsteiner, Bildhauer, Graz. — Glück, Kfm., Prag.

Am 2. Mai:

Herzlich, Sippa, Stiglitz, Herzfeld, Goldmann, Preyer, Kfste., Wien. — von Malberg f. Frau, Triest. — von Matoni, Feistritz, a. d. Gail. — Rumel, Ingenieur, Weichselburg. — von Haas, k. k. Bezirkscommissär, Stein. — Greenham f. Tochter; Lloyd, Kfm., Triest. — Rambelli, Kfm., Ravenna (Italien). — Falkenau, Kfm., Prag. — Bronis, Kfm., Ugram. — Gimther, Spitzenhändler, Gottesgab. — Fisch, Privat, Görz.

Am 3. Mai:

Thurn, Notar, f. Frau, Voitsch. — Doctor Burger, f. Frau und Dr. Vinhart, f. Frau, Gottschee. — Woline, Privat, f. Schwester; Schober, Privatier, f. Frau; Kuttner, Privatier, f. Frau, und Demberger, Privatier, f. Frau, Neumarkt. — Berderber, k. k. Gerichtsadjunct, Großlajsch. — Fischer, Ingenieur; Lechner, Juwelier, und Steindler, Kaufm., Wien. — Radey, k. k. Gerichtsadjunct, Laas. — Kohn, Beamter und Bohinjec, Privatier, Triest. — Jagodic, k. k. Lieutenant, Klagenfurt. — Siegfried, Kfm., Frankfurt. — Braun, Kaufm., Ronsdorf. — Inemann, Schauspieler, f. Frau, Prag. — Kleinlecher, Privatier, Wien.

Hotel Stadt Wien.

Am 2. Mai: Kohn, Brauner, Markovski, Paschla, Auerchahn, Glaser, Harth, Disbach, Hajner, Schweighofer, Kfste., Wien. — Hahn, Kfm., Teplitz (Böhmen). — Koppstein, Kfm., Siopof. — Janotta, Schauspielerin, Wien. — Spital, Private, Banjaluta. — Schudy, Kfm., Währisch-Schönberg. — Schidhofer, Kfm., Regensburg. — Janik, k. k. Ingenieur, Laibach. — Klemenh, Beamter, Graz. — Besgovsek, Hausbesitzerin, St. Leonhart. — Sauer, Kfm. Großtarniska. — Langensfelder, Kfm., Nürnberg. — Schnapel, Kfm., Berlin.

Am 3. Mai: Blau, Somter, Goldstein, Weber, Zimmer, Pollacek, Reich, Kfste.; Stalzer f. Frau, Privatier, Wien. — Mallert, Privatier, Cilli. — Hoffmann, Kfm., Wagnsdorf. — Dr. Paniga, Gottschee. — Dienstelspiel, Kfm., Triest. — Wolka, Hauptmannswitwe, Laibach. — Tschebull, Notar, Willach.

Hotel Baierischer Hof.

Am 1. Mai. Erker, Unterkrill. — Putzer, Wien. — Remic, Adelsberg.

Hotel Südbahnhof.

Am 1. Mai. Volk, Katica. — Detela, Dob. — Jeklicka, Uhrmacher, Wsling.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 1. Mai. Prevec, St. Georg. — Meden, Bigaun. Am 2. Mai: Sevar, Cilli. — Wölbisch, Klagenfurt. — Kovac, Graz.

Verstorbene.

Den 2. Mai. Urjula Novak, Besizerin, 90 J., Krakauer Gasse 2, Altersschwäche. — Leo Zupanec, Disponentens-Sohn, 6 B., Deutsche Gasse 8, Magenschwäche.

Im Spitale:

Den 30. April. Johanna Levc, Fmwohnerin, 82 J., Gehirnbloodung.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 2. Mai. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Price per unit, and other details. Includes items like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linen, Erbsen, Kirschen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Hühner, Hen, Stroh, Holz, Wein.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Date, Time, Barometer, Temperature, Wind, Sky, and other weather data. Includes entries for May 1st and 2nd.

Am 2. morgens bewölkt, einzelne Regentropfen, tagsüber Aufseiterung, sternenhelle Nacht. — Am 3. morgens dichter Nebel, dann heiter, nachmittags Regenwolken vorüberziehend, einzelne Regentropfen, dann Aufseiterung, sternenhelle Nacht. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 12.5° und 12.2°, beziehungsweise um 1.0° und 0.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm.-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Ueber vielseitigen Wunsch bleibt das

Gschnas - Museum

noch heute und morgen von 7 bis 9 Uhr abends zur allgemeinen Besichtigung geöffnet.

Eintritt 20 kr.

Pfandbriefe des Galizischen Bodencredit-Berein.

Am Ende des Jahres 1893 waren im ganzen fl. 89,225,280 Pfandbriefe des Galizischen Bodencredit-Berein im Umlaufe. Der Gesamtwert aller Hypotheken des Berein, welche zur Sicherstellung dieser Pfandbriefe dienen, betrug fl. 226,443,036. Es entfällt auf je fl. 100 der Pfandbriefe eine Deckung von fl. 253.79 im Werte der Hypotheken. Dabei ist zu erinnern, dass dieser Hypothekenwert in rigorosster Weise ermittelt wird und dass städtische und bäuerliche Liegenschaften von der Belehnung durch den Galizischen Bodencredit-Berein grundsätzlich ausgeschlossen sind.



Allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebtes Söhnchen

Leo

vorgestern abends um halb 7 Uhr im zarten Alter von 6 Wochen verschieden ist.

Das Leidenbegännis findet heute um 1/2 5 Uhr vom Trauerhause Deutsche Gasse Nr. 8 zu St. Christoph statt.

Laibach am 4. Mai 1894.

Urban und Anna Zupanec.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Course an der Wiener Börse vom 2. Mai 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Columns include 'Geld', 'Bare', and 'Kurs'. Items listed include Staats-Anleihen, Eisenbahn-Anleihen, and various bank shares.

Ich erkläre hiemit ausdrücklich, dass das Gerücht, ich sei willens, die Cantine in der Landwehr-Kaserne zu verkaufen, auf Unwahrheit beruht, und nenne alle jene, die in böswilliger, mein Geschäft störender Weise solche Lügen verbreiten, als gemeine, elende Verleumder, und werde, falls ich deren Namen erfahre, gegen sie klagbar vorgehen.

Franz Popp Cantineur. (1927) 2-2

Clavier billig zu vermieten. Näheres in der Wäsche-, Leinen- und Modewaren-Handlung C. J. Hamann, Laibach, Rathausplatz 8. (1916) 3-2

Himbeeren-Syrup des Apothekers Piccoli in Laibach. Von competenten Autoritäten geprüft, ist dieser Syrup als ein ausgezeichnetes Product erklärt worden. Eine Flasche, ein Kgr. Syrup enthaltend, kostet 70 kr., fünf Flaschen 3 fl. Eine Korbflasche vom Inhalte von 3 Kilo wird gegen Nachnahme vor fl. 2-52 (franco Emballage und Postspesen) versandt. Bis zu 100 Kilo à 50 kr. per Kilo, exclusive Emballage. (1870) 2

(1948) 3-1 Nr. 21.377.

Offert-Verhandlung. Für die Vergebung der Steinmearbeiten zur Erbauung des neuen National-Landes-Theaters in Agram im Wege schriftlicher Offerte wird die Verhandlung bei der gefertigten königl. Landesregierung am 10. Mai 1894 abgehalten werden. Reflectanten haben die angebotenen Einheitspreise und berechneten Einzelbeträge für die einzelnen Arbeitsleistungen sowie die aus diesen Einzelbeträgen sich ergebenden Totalsummen in den aufstehenden, nur mit den Vorausmaßen versehenen Kostenvoranschlag mit Ziffern und in Worten einzuschreiben und diesen Kostenvoranschlag sowie die allgemeinen und speciellen Bedingungen eigenhändig unterschrieben der Offerte beizulegen. Die Offerten haben ihre den Licitations- und Baubedingungen entsprechend ausgestatteten, nach dem vorgeschriebenen Formulare verfaßten, gestempelten, wohlverriegelten und mit der Bestätigung der königlichen Landesregierung in Agram über den Ertrag des Badiums von 5 % der angebotenen Totalsumme versehenen Offerte, welchen auf der Adresse die Ueberschrift: „Offert für den Bau des National-Landes-Theaters“ beizufügen ist, längstens am Tage der Verhandlung, d. i. am 10. Mai 1894 bis 11 Uhr vormittags, beim Einreichungs-Protokolle der gefertigten k. Landesregierung, Abtheilung für innere Angelegenheiten, zu übergeben. Telegraphische, verspätet eingelaufene sowie Offerte, welche nicht entsprechend verfaßt sind, werden nicht berücksichtigt. Die öffentliche Offertverhandlung findet um 12 Uhr desselben Tages bei der Bau-Section der gefertigten königl. Landesregierung statt, und wird das Resultat derselben nachträglich bekanntgegeben werden. Die Offert-Formularien, die allgemeinen und speciellen Baubedingungen, dann die unausgefüllten, mit den Vorausmaßen versehenen Kostenvoranschläge verabsolgt die genannte königliche Bau-Section, bei welcher auch die Licitationsbedingungen und Pläne bis zum Termine für die Einreichung der Offerte täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags im Bureau Nr. 10 eingesehen werden können. Agram am 1. Mai 1894. Königl. croat.-slav.-dalm. Landesregierung, Abtheilung für innere Angelegenheiten.

Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Vorzimmer, Dienerzimmer, Speise, Küche, Keller, Holzlege, Dachboden, ist mit 1. August d. J. zu vergeben in der Bahnhofgasse Nr. 24. Anfrage daselbst. (1939) 3-1

Prima allerfeinste Steinkohle

vollständig geruchlos und schwefelfrei in Briquet-Form offerieren wir à 90 kr. per 100 Kgr. franco ins Haus gestellt. Dieses Product besitzt um 40 % mehr Brennwert, als alle anderen Kohlen und ist demnach jedem Consumenten bestens zu empfehlen. Mündliche oder schriftliche Aufträge erbitten an unser Depôt, Laibach, Ballhausgasse 10 gelangen zu lassen. (1940) 3-1

Die Grabenverwaltung des Steinkohlenbaues Gr. Ligojna bei Oberlaibach.

Diana-Niederrad mit Polsterreifen ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (1942)

(1774) 3-2 St. 2863. Oklie.

C. kr. okrajno sodišče na Krškem naznanja, da je c. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem z odločbo z dne 27ega marca 1894, št. 433, Janeza Raka iz Lazov št. 3 radi slaboumnosti pod kuratelo dejalo, ter da se je taistemu od tega sodišča oče Anton Rak iz Lazov št. 3 kuratorjem postavil.

C. kr. okrajno sodišče na Krškem dne 2. aprila 1894.

(1659) 3-3 St. 2950. Razglas.

Ker ni bilo k prvi eksekutivni dražbi Andreju Kaluži iz Podstenj št. 7 lastnega zemljišča vlož. št. 14 kat. obč. Podstenje dne 9. aprila 1894 nobenega kupca, vrsila se bode dne 11. maja 1894 druga eksekutivna dražba. C. kr. okrajno sodišče v Hirski Bistrici dne 10. aprila 1894.

Sparcasse-Kundmachung.

Im abgelaufenen Monate April wurden bei der krainischen Sparcasse von 2200 Parteien 500.609 fl. — kr. eingelegt und an 2410 Interessenten 536.917 * 06 * rückbezahlt.

Laibach am 1. Mai 1894. Die Direction der krainischen Sparcasse. (1943)

LODEN- Anzüge,

LODEN- Ueberzieher,

LODEN- Wettermäntel (Havelocks),

LODEN- Kinder-Costüme,

LODEN- Knaben-Anzüge,

LODEN- Reise-costüme für Damen,

LODEN- Damen-Havelocks,

LODEN- nach Meter in allen Farben, sowohl für Herren-Anzüge als auch für Damen-Costüme. Muster gratis und franco. Sämtliche Loden sind garantiert wasserdicht und echtfarbig und sind in unserem Schaufenster ausgestellt, und laden daher zur geneigten Besichtigung höflichst ein. Hochachtungsvoll (1850) 3-3

Gričar & Mejač Laibach, Elefantengasse 9.

Soeben erschienen und stets vorrätlich:

Der Conducteur.

Officielles Coursbuch Mai-Heft. Preis 50 kr., per Post 60 kr. Kleine Ausgabe 30 kr., per Post 35 kr. (1931) 2-1

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach, Congressplatz Nr. 2.

Wohnungen.

In der Deutschen Gasse Nr. 9 sind zwei Wohnungen für den August-Termin an kinderlose Parteien zu vergeben. Eine Wohnung gassenseits, II. Stock, zwei Zimmer, Küche und Keller mit 140 fl. Eine Wohnung (hofseits), Vorzimmer, zwei Zimmer, Küche, Dachzimmer, Küche und Holzlege mit 150 fl. (1951) 2-1 Anfrage: Rathausplatz Nr. 5, III. St.